

# Pravda Kasachstan

Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 17. Juli 1975

Nr. 141 (2488) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

## Erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der 9. Legislaturperiode

### INFORMATIONSMITTEILUNG

## Über die Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR am 16. Juli 1975

Am 16. Juli 1975 wurde in Alma-Ata im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der 9. Legislaturperiode eröffnet.

12 Uhr. Unter anhaltendem Beifall der Deputierten des Obersten Sowjets und aller Anwesenden nahmen im Präsidium Platz: das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genossen A. A. Askarow, B. A. Aschimow, S. N. Imaschew, A. I. Kilimow, A. G. Korkin, Sch. K. Kospanow, N. G. Ljuschtschenko, W. K. Mesjaz, S. B. Nijasbekow, S. A. Smirnow, Mitgliedskandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans Genossen K. A. Jegisbajew, I. G. Slaschew.

Die Tagung eröffnete einer der ältesten Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR G. Mustafin.

Auf Antrag des Zweiten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, Deputierten W. K. Mesjaz, der im Auftrag des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Rates der Ältesten auftrat, wählte die Tagung einstimmig den Deputierten S. N. Imaschew (Wahlkreis Rownenski, Gebiet Dshambul) zum Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Als Stellvertretende Vorsitzende des Obersten Sowjets wurden einstimmig die Deputierten: Podolnikow (Wahlkreis Saulbinski, Gebiet Ostkasachstan); D. Sh. Sarsenowa (Wahlkreis Shetyng, Gebiet Alma-Ata); D. F. Pozelujew-Snegin (Wahlkreis Sairanski, Stadt Alma-Ata) gewählt.

Es wird folgende Tagesordnung bestätigt:

1. Wahl der Mandatskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
2. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
3. Über die Bildung der ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
4. Wahl des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.
5. Über Maßnahmen zur Hebung der Nutzung der Bewässerungsländereien und der Wasserressourcen zwecks Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse.
6. Bildung der Regierung der Kasachischen SSR — des Ministerrats der Republik.

Der Oberste Sowjet beginnt die Erörterung der in die Tagesordnung aufgenommenen Fragen.

Zwecks Prüfung der Vollmacht der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wird die Mandatskommission im Bestand von 25 Deputierten gewählt. Als Vorsitzender der Mandatskommission wird der Deputierte O. B. Batyrbekow gewählt.

Der Vorsitzende des Obersten Sowjets, Deputierter S. N. Imaschew, verliedert die Erklärung des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Deputierten B. A. Aschimow an den Obersten Sowjet über den Rücktritt der Regierung der Kasachischen SSR.

Das Wort wird dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Deputierten D. A. Kunajew, erteilt, der im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans den Antrag macht, der von der Parteigruppe des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR unterstützt wird, wieder zum Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR den Deputierten B. A. Aschimow zu ernennen, ihn zu beauftragen, dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR Vorschläge zum Bestand der Regierung der Kasachischen SSR zu unterbreiten.

Der Oberste Sowjet billigte die Tätigkeit des Ministerrats der Republik, ernannte einmütig den Deputierten B. A. Aschimow, zum Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR und trug ihm auf, die Vorschläge zum Bestand der Regierung der Kasachischen SSR dem Obersten Sowjet zu unterbreiten.

Mit einem Bericht zur Frage der Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR trat das Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierter S. D. Jelagin auf.

Der Oberste Sowjet nimmt einstimmig die Gesetze und Beschlüsse über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR an, die zwischen den Tagungen angenommen wurden.

Der Oberste Sowjet hörte den Bericht der Mandatskommission an. Der Vorsitzende der Mandatskommission, der Deputierte O. B. Batyrbekow berichtete, daß die Mandatskommission die Vollmacht aller Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die am 15. Juni 1975 gewählt wurden, geprüft hat. Die Kommission prüfte die Protokolle der Kreiswahlkommissionen und andere Materialien eines jeden Wahlkreises und stellte fest, daß die Wahlen in allen 490 Wahlkreisen entsprechend der Verfassung der Kasachischen SSR und den Bestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der Republik durchgeführt worden sind.

Der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR erklärte auf Grund der Artikel 32 der Verfassung der Kasachischen SSR, laut Vorstellung der Mandatskommission die Vollmacht der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der 9. Legislaturperiode, gewählt in allen Wahlkreisen, für gültig.

Darauf nimmt der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR den Beschluß über die Bildung von ständigen Kommissionen an.

Folgende Kommissionen sind gebildet worden:

Kommission für Gesetzentwürfe im Bestand von 27 Deputierten. Vorsitzender — S. K. Dosmagambetow;

Planungs- und Etatskommission im Bestand von 37 Deputierten. Vorsitzender — T. G. Muramed-Rachimow;

Kommission für Jugendangelegenheiten im Bestand von 27 Deputierten. Vorsitzender — I. Baltaulow;

Kommission für Industrie, Verkehr- und Fernmeldewesen im Bestand von 35 Deputierten. Vorsitzender R. Sh. Chobdbergenow;

Kommission für Bauwesen und Baustoffindustrie im Bestand von 29 Deputierten. Vorsitzender — O. I. Sheitkow;

Kommission für Landwirtschaft im Bestand von 31 Deputierten. Vorsitzender I. I. Dorochow;

Kommission für Gesundheitsschutz und Sozialfürsorge im Bestand von 27 Deputierten. Vorsitzender S. U. Dshandossow;

Kommission für Volksbildung, Wissenschaft und Kultur im Bestand von 31 Deputierten. Vorsitzender M. I. Issajiljew;

Kommission für Handel und Dienstleistungen an der Bevölkerung im Bestand von 29 Deputierten. Vorsitzender W. F. Shigalow;

Kommission für Wohnungs- und Kommunalwirtschaft im Bestand von 27 Deputierten. Vorsitzender W. N. Sagorski;

Kommission zum Naturschutz im Bestand von 27 Deputierten. Vorsitzender — Ch. A. Arystanbekow;

Dann wird das Wort dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Deputierten D. A. Kunajew erteilt, der im Namen des Zentralkomitees der KP Kasachstans den Vorschlag unterbreitet, der durch die Parteigruppe des Obersten Sowjets unterstützt worden ist, den Deputierten S. B. Nijasbekow, zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen.

Der Oberste Sowjet wählt einmütig den Deputierten S. B. Nijasbekow zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierter S. B. Nijasbekow, unterbreitet im Auftrag der Parteigruppe des Obersten Sowjets und des Ältestenrates zur Bestätigung des Obersten Sowjets den Vorschlag über die Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, des Sekretärs des Präsidiums und der Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. Der Oberste Sowjet wählt einstimmig das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Den Bericht „Über Maßnahmen zur Hebung der Nutzung der Bewässerungsländereien und der Wasserressourcen zwecks Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse“ machte der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, der Deputierte I. G. Slaschew.

An der Arbeit der Tagung nimmt der Sektionsleiter des ZK der KPdSU G. B. Ljubimow teil.

Die erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR setzt ihre Arbeit fort.

## Sojus 19 auf dem Flug

Der zweite Arbeitstag von Alexej Leonow und Valeri Kubassow hat am Mittwoch um neun Uhr begonnen. Nach der Nachtruhe setzten die Kosmonauten die Überprüfung des Zustandes der Bordsysteme von Sojus 19 fort.

Während der Nachtruhe der Besatzung befand sich das Raumschiff Sojus 19 außerhalb der Funksicht der auf sowjetischem Territorium liegenden Bahnverfolgungsstationen. In dieser Zeit wurden die Bordsysteme von den Forschungsschiffen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR „Kosmonawt Jurij Gagarin“ und „Akademik Sergej Koroljow“, aus kontrolliert, die sich unmittelbar vor den Ostküsten Kanadas und im

Golf von Honduras im Karibischen Meer befinden.

Nach der Morgentoilette frühstückten die Kosmonauten und nahmen das Flugprogramm des zweiten Tages in Angriff. Da es am ersten Arbeitstag nicht gelungen war, Fernsehübertragungen von Bord des Raumschiffs vorzunehmen, gab das Moskauer Flugleitzentrum bei seinen Funkverbindungen mit dem Raumschiff Ratschläge zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Fernsichtsystems.

In den Sektionen des Raumschiffs Sojus 19 sind Temperatur und Druck normal. Das Befinden der Kosmonauten ist gut. Der Flug wird fortgesetzt. (TASS)

## Glückwünsche für die sowjetischen und amerikanischen Kosmonauten

Am 15. Juli beobachteten die Leiter der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates durch Direktfernsehverbindungen den Start des Raumschiffs Sojus 19 auf dem Kosmodrom Baikour, das für die Kopplung und den gemeinsamen Flug mit dem amerikanischen Raumschiff Apollo auf die Umlaufbahn gebracht wurde.

Vor dem Start meldeten der Held der Sowjetunion Raumpilot der UdSSR A. A. Leonow und der Bordingenieur Held der Sowjetunion Raumpilot der UdSSR

V. N. Kubassow dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, daß die Besatzung des Raumschiffs bereit ist, die gestellte Aufgabe im gemeinsamen Flug zu erfüllen.

Genosse L. I. Breschnew, wünschte der Besatzung des sowjetischen Raumschiffs Sojus 19, den Genossen A. A. Leonow und V. N. Kubassow, glücklichen Flug, erfolgreiche Erfüllung der Aufgabe und glückliche Rückkehr in die Heimat. L. I. Breschnew, wünscht auch

dem amerikanischen Raumschiff Apollo und dessen Besatzung Thomas Stafford, Vance Brand und Donald Slayton erfolgreichen Flug.

Die sowjetischen Leiter bringen die Hoffnung zum Ausdruck, daß der gemeinsame Flug erfolgreich sein und zeigen wird, welche Möglichkeiten die gemeinsame Zusammenarbeit für die wissenschaftliche Erforschung des Weltraums eröffnet. (TASS)



Amerikanische Astronauten, die an dem gemeinsamen Sojus-Apollo-Programm teilnehmen — Donald Slayton, Thomas Stafford und Vance Brand. Foto: UP — TASS

## Apollo-Raumschiff gestartet

HOUSTON. Flugleitzentrum. In Übereinstimmung mit dem Programm des gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Experiments der Welt- raumfahrt wurde am 15. Juli um 22 Uhr 50 Minuten Moskauer Zeit im Zentrum für Weltraumflüge „J. Kennedy“ auf Cape Canaveral das amerikanische Raumschiff Apollo gestartet.

Das zweistufige Trägerakete Saturn 1 brachte das Schiff auf die Ausgangsbahn, die der berechneten Bahn nahekommt. Nach Einschwenken auf die Bahn wurde die letzte Stufe der Trägerakete abgetrennt. Laut Mitteilungen des Flugleitzentrums ist das

Befinden der Besatzungsmitglieder gut. Sie haben mit der Prüfung der Bordgeräte und der Vorbereitung der Serie von Manövern zum Erreichen der Koppelungsbahn begonnen.

Der wichtigste Teil des gemeinsamen Sojus-Apollo-Programms wird die Kopplung der beiden Schiffe sein, die am 17. Juli über Europa geplant ist. Während des gemeinsamen Fluges der beiden Schiffe, die 2 Tage dauern soll, wollen die Kosmonauten viermal die Raumschiffe wechseln und eine Serie von Forschungsexperimenten ausführen. Thomas Stafford sagte vor dem Start: „Wir sind sicher, daß der sowjetisch-amerikanische Weltraumflug die Bande der Freundschaft festigen wird.“ (TASS)

## Über die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik zur weiteren Festigung der Futterbasis und zur Versorgung des Viehbestandes mit Futter in der Winterungsperiode 1975—1976

### Beschluß des XII. Plenums des Zentralkomitees der KP Kasachstans

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Genossen B. A. Aschimow „Über die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik zur weiteren Festigung der Futterbasis und zur Versorgung des Viehbestandes mit Futter in der Winterungsperiode 1975—1976“ vermerkte das Plenum, daß die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die sich von den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU, den darauffolgenden Plenums des ZK der KPdSU und den Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, in Fragen der Agrarpolitik leiten lassen, das Niveau

der politischen und Organisationsarbeit zur Mobilisierung der Kommunisten und aller Werktätigen der Landwirtschaft auf die intensive Entwicklung der Landwirtschaft der Republik, auf die weitere Vergrößerung der Produktion und Erfassung ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse erhöht haben.

In den verflochtenen vier Jahren haben die Sowchose über 90 Millionen Tonnen Getreide erzeugt, seine durchschnittliche Jahresproduktion erzielte das in den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU vorgemerkte Niveau. In die Staatspreise wurden 3,4 Milliarden Pud Getreide geschüttet, darunter 2,9 Milliarden Pud der Hauptnähr-

stoffkultur Weizen. Der Volkswirtschaftsplan für vier Jahre wurde in der Erfassung von Rohbaumwolle, Kartoffeln, Gemüse, Melonenkulturen und Weintrauben überboten.

Bestimmte Fortschritte in Quantität und Qualität wurden auch in der Entwicklung der Viehzucht erzielt. An den Staat wurden 5,3 Millionen Tonnen Vieh und Geflügel, 7,6 Millionen Tonnen Milch, 100 Millionen Wolle, 4,5 Milliarden Eier und 7,4 Millionen Karakulafelle verkauft. Die Erfassung von Fleisch hat sich durchschnittlich im Jahr gegenüber dem achten Planjahr um 29 Prozent, von Milch — um 11, von Wolle — um 12 Prozent und Eiern — mehr als

auf das Zweifache vergrößert. Dabei hat sich auch der Bestand aller Tierarten vergrößert, ihre Leistungen sind gestiegen.

Von größter Bedeutung war für den Aufstieg der Viehwirtschaft die konsequente Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU zur größtmöglichen Festigung der Futterbasis. In den vergangenen Jahren des Planjahres (bis nach dem II. Plenum (1971) des ZK der KP Kasachstans haben die Sowchose und Kolchose der Republik die mit Futterkulturen bestellten Ackerflächen um 1,7 Millionen Hektar vergrößert und sie auf 9,4 Millionen Hektar gebracht. (Schluß S. 2)

## Sojus—Apollo im Spiegel der Weltpresse

NEW YORK. Millionen und aber Millionen Menschen wünschen den sowjetischen und den amerikanischen Raumfahrern, die sich während des historischen gemeinsamen Fluges ihrer beiden Weltraumschiffe im Geiste des Friedens und der Freundschaft im Weltraum treffen werden, Erfolg und glückliche Rückkehr zur Erde. schreibt die „New York Times“. Die Zeitung betont, das sowjetisch-amerikanische Treffen im Kosmos sei der engen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern zu verdanken.

BAGDAD. Die irakische Öffentlichkeit zeigt für das sowjetisch-amerikanische Weltraumexperiment großes Interesse. Die zentralen Zeitungen informieren ausführlich über die sowjetischen und die amerikanischen Raumfahrer. Die bevorstehende Kopplung und der gemeinsame Flug von Sojus und Apollo sei, meint „Tarik al-shaab“, in der Menschheitsgeschichte ein überragendes Ereignis ohne Beispiel.“

TOKIO. Die Kooperation der beiden Großmächte UdSSR und USA in der Weltraumforschung sei von ganzem Herzen zu begrüßen, sagte der Generalsekretär der japanischen Vereinigung der Zeitungsredakteure und -verleger, Masaaki Kasagi, in einem

TASS-Gespräch zu dem sowjetisch-amerikanischen Weltraumexperiment. In Japan werde die Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Zusammenarbeit im Interesse des Friedens und die den Interessen der ganzen Menschheit. Das japanische Volk begrüße die Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern und hoffe auf einen erfolgreichen Abschluß des bevorstehenden Experiments. (TASS)



# Über die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik zur weiteren Festigung der Futterbasis und zur Versorgung des Viehbestandes mit Futter in der Winterungsperiode 1975—1976

(Schluß, Anfang S. 1)

darunter nehmen mehrjährige Gräser bei 5,3 Millionen, Mais für Silage über 2 Millionen Hektar ein, 3,2 Millionen Hektar Heuschläge und Weiden wurden grundlegend aufgebessert. Die durchschnittliche Jahresproduktion von Rauhfutter machte 20 Millionen Tonnen aus, was um 35 Prozent mehr ist als im achten Planjahrfrüht. Weltweiter wird die fortschrittliche Technologie der Bereitstellung und Lagerung des Futters angewandt. Die Produktion von Grünmehl ist auf das 7,2fache, von Anwekksilage auf das 2,5fache gestiegen.

Große Arbeit wird zur Intensivierung des Futterbaus, zur grundlegenden und oberflächlichen Aufbesserung der natürlichen Heuschläge und Weiden in den Gebieten Kustanal, Zelinograd, Nordkasachstan, Kokschetaw, Pawlodar, Semipalinsk, Durgal und in einer Reihe anderer Gebiete geleistet. Überall hat sich die Qualität des Futters und die Effektivität seiner Nutzung durch den Bau von Futterhalten und -küchen, Mischfutterbetrieben erhöht und die Zubereitung der Futtermischungen verbessert, weitgehende Anwendung findet die Aufbereitung des Futters mit biochemischen Beimengungen.

Alles, was in der Entwicklung der Agrarproduktion der Republik in den vergangenen Jahren geleistet wurde, ist das Resultat der hingebungsvollen Arbeit der Arbeiter, Kolchosbauern, Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, der tätigen, zielstrebigsten Tätigkeit der Partei-, Sowjet- und Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorganisationen zur Realisierung der Pläne des neunten Planjahrfrühts. Das Resultat der ständigen Fürsorge des Zentralkomitees der KPdSU, des Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Brezhneff persönlich um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft Kasachstans.

Zugleich vermerkt das Plenum des ZK der KP Kasachstans, daß in der Entwicklung der Landwirtschaft der Republik und besonders in der Viehzucht immer noch ernste Mängel vorhanden sind. Wegen mangelnder Futterbasis wird in vielen Sowchosen und Kolchosen der gesellschaftliche Tierbestand wie auch früher nicht nach vollem Bedarf mit Rauh-, Safe- und Krautfutter versorgt. Niedrig geblieben die Ernteerträge der gesamten Gräser und natürlichen Futterschläge, wenig Anwekksilage und Grünmehl wird bereitgestellt, ungenügend wird die Granulation des Futters angewandt, langsam werden die Aussaatflächen für Futterleguminosen erweitert.

In einer Reihe von Sowchosen und Kolchosen, besonders in den Gebieten Karaganda, Aktjubinsk, Pawlodar, wird die Rolle des Mais unterschätzt, seine Erträge sind nicht höher als 20 bis 40 Zentner Grünmasse je Hektar. Zur Vergrößerung der Futterproduktion werden die großen Möglichkeiten des bewässerten Ackerbaus und der Limanbewässerung schlecht genutzt, umzäunte Kulturweiden werden ungenügend gebaut. Insbesondere entwickelt sich in einigen Rayonen, Sowchosen und Kolchosen die

Viehzucht in niedrigem Tempo, die Wirtschaften erfüllen jahraus, Jahren ihre Pläne in der Produktion und im Verkauf von tierischen Erzeugnissen an den Staat nicht.

Im laufenden Jahr haben die Werktätigen der Landwirtschaft unserer Republik den sozialistischen Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen, um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags der KPdSU weitgehend entfallen und die Frühjahrserdbeiten in den besten agrotechnischen Rahmen in hoher Qualität durchgeführt. Die Getreideaussaatflächen wurden um 25,5 Millionen Hektar vergrößert, überall grünen die Saaten.

Viele Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvorkomitees, Gebiets- und Rayonwirtschaften, landwirtschaftliche Organe haben in der von den Parteiorganisationen der Wirtschaften, der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, der Erfüllung der Pläne und der ausgeführten Maßnahmen zur Schaffung einer festen Futterbasis in jedem Sowchose und Kolchos im Jahr gegenüber der Partei- und staatlichen Disziplin nicht anspruchsvoll sind.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans beschließt:

1. Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen, der Sowjet- und Wirtschaften, der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, aller Werktätigen der Landwirtschaft sei es, die in den Reserven und Möglichkeiten für die Erweiterung der Produktion und der Erfassung tierischer Erzeugnisse und für die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen, die im laufenden Jahr und das Planjahrfrüht im ganzen übernommen hat, besser zu nutzen.

Im Jahr 1975 dem Staat zu verkaufen: 1 318 000 Tonnen Vieh und Geflügel, 2 050 000 Tonnen Milch, 1 450 Millionen Eier und 127 000 Tonnen Wolle.

Unter den Verhältnissen des laufenden Jahres verpflichtet das Plenum des ZK der KP Kasachstans die Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvorkomitees, die Ministerien für Landwirtschaft, Melioration und Wasserwirtschaft, für die Erfassung der Kasachischen Sowjetrepublik und die Republikvereinigung „Kasselchotechnika“, die organisatorische und politische Arbeit unter den Verhältnissen der Erhöhung der Effektivität der Futterverwertung der Viehhaltung, aller Werktätigen der Republik für die rechtzeitige Durchführung der Futterbereitstellung zu verstärken, um den gesellschaftlichen Viehbestand sowie das im persönlichen Eigentum befindliche Vieh mit Futter vollständig zu versorgen. Zu diesem Zweck ist es nötig:

a) die Landwirtschaft zusätzlich Brigaden, Trupps und Arbeitsgruppen für Futterbereitstellung zu gründen, die ganze Heu- und Grünmehlproduktion in den Wirtschaften der Gebiete, Rayonen und Kolchosen breit den sozialistischen Wettbewerb zu entfalten, Maßnahmen der moralischen und materiellen Stimulation für die Überbietung der Ansammlungspläne und die Erhöhung der Qualität des Futters auszuarbeiten und die Gras- und Futterernte kampfbereit abzuschließen;

b) zur Futterbereitstellung die ganze arbeitsfähige Bevölkerung in Dörfern und Städten heranzuziehen. Die Gräser von allen Heuschlägen abzumähen, die vorhandenen Möglichkeiten in der Beschaffung von Schilf und Laubfütterung zu nutzen, die Futtergründe, die Wegetreife, Kanäle, Arys und anderes Unland abzumähen, das vom vorigen Jahr übriggebliebene Futter umsichtig in Ordnung zu räumen, die Stroh der neuen Ernte, die Spreu, die Gemüßeabfälle, das Zuckerrüben- und Kartoffel-

kraut von den Feldern zu räumen;

c) gleichzeitig mit der Bereitstellung des Grobfutters eine rechtzeitige Zufuhr zu den Winterweiden, die Schafweiden zu organisieren, rechtzeitig die notwendigen Heuvorräte auf den Umtriebsweiden der Viehzucht zu schaffen;

d) besondere Aufmerksamkeit der Maispflanze zu schenken, die Saaten zusätzlich zu begießen, zu bearbeiten und mit Mineraldüngern nachzudüngen, im laufenden Jahr in den Südgebietern 60—70 Zentner Grünmasse und 350—400 Zentner Grünmasse je Hektar auf Bereisungslandereien und in den Nordgebieten mindestens 250 bis 300 Zentner Maisgrünmasse zu erhalten;

e) für die Erhöhung der Qualität des Futters in jedem Sowchose und Kolchos die fortschrittliche Technologie seiner Beschaffung und Aufbewahrung breiter einzuführen, das Einleigen von Anwekksilage, das Trocknen des Heus durch Zwangsbelüftung, die Erzeugung von Vitamin- und Grammel, den Bau der verkleideten Anwekksilage- und Gärfuttergruben, zu verstärken;

f) von den ersten Tagen der Viehwinterung an in jedem Sowchose und Kolchos Futterrationen für das Vieh zusammenzustellen, alle Kanäle der Verluste und die Verschleudern des Futters zu sperren und entschieden für seinen wirtschaftlichen Verbrauch zu sorgen, um ihnen weitgehend einen sozialistischen Wettbewerb um eine vorbildliche Durchführung der Winterung zu entfalten;

g) die Ministerien für Erfassung und für Landbauwesen der Kasachischen SSR müssen die Industriebranche der im Bau befindlichen Betriebe der Milch- und Futterindustrie, die Erfüllung und Überbietung der Aufgaben in der Erzeugung hochwertiger nach Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen angereicherter Mischfuttermittel in festgesetztem Sortiment sichern.

2. Im laufenden Jahr wird in der Erhöhung der Effektivität der Futterverwertung der Viehhaltung zur Fütterung entscheidende Bedeutung beigemessen.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Republikvereinigung „Kasselchotechnika“, die Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvorkomitees, die Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, alle Werktätigen der Wirtschaften, der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, der Erfüllung der Aufgaben in der Erzeugung hochwertiger nach Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen angereicherter Mischfuttermittel in festgesetztem Sortiment zu verstärken.

3. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Republikvereinigung „Kasselchotechnika“, die Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvorkomitees, die Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, alle Werktätigen der Wirtschaften, der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, der Erfüllung der Aufgaben in der Erzeugung hochwertiger nach Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen angereicherter Mischfuttermittel in festgesetztem Sortiment zu verstärken.

4. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Republikvereinigung „Kasselchotechnika“, die Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvorkomitees, die Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, alle Werktätigen der Wirtschaften, der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, der Erfüllung der Aufgaben in der Erzeugung hochwertiger nach Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen angereicherter Mischfuttermittel in festgesetztem Sortiment zu verstärken.

5. Die Ministerien für Nahrungsmittelindustrie, für Handel, für Fischereiwirtschaft, für Erfassung, für Kommunalwirtschaft, für Fleisch-, und Milchindustrie, für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das Staatliche Komitee der Forstwirtschaft des Ministeriums der Kasachischen SSR, die Gebiets-, Stadt- und Rayonvorkomitees werden verpflichtet, Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Fleischmehl, Fisch- und Flechtensmehl, Ölkuchen und Schrotten zu ergreifen, Schlempe und anderen Futterressourcen zu treffen. Es gilt, allerorts das Sammeln von Nahrungsmittelabfällen in den Wirtschaften, die Viehhaltung und deren rationelle Verwertung als Futter für das Vieh zu organisieren.

6. Im Rahmen der Lösung der Fragen der Versorgung der gesamten Viehhaltung mit Futter in der Winterungsperiode 1975—1976 verpflichtet das Plenum des ZK der KP Kasachstans die Partei-, Sowjet- und Wirtschaften, die Leiter und die nachfolgenden Jahre des 10. Planjahrfrühts zu haben. In den Maßnahmen muß die größtmögliche Festigung der Futterbasis von Grünmehl und Weiden, durch die weitere Steigerung des Ertrags der Futterkulturen, durch die grundlegende und oberflächliche Aufbesserung der Heuschläge und Weiden, durch eine bessere Nutzung der Bewässerungsflächen, der Oasen-

und Limanbewässerung, des Untergrundwassers, durch den Bau der einfachsten wasserwirtschaftlichen Anlagen für Erzeugung des Futters und Schaffung von Kulturweiden;

Im Hinblick darauf, daß der Mais auch weiterhin von wichtiger Bedeutung in der Futterbilanz sein wird, ist es notwendig, in jeder Wirtschaft ständige Arbeitsgruppen für seinen Anbau zu haben, den Ernteertrag dieser Kultur bedeutend zu steigern, die Erzeugung von Maismengent zu verbessern, eine nötige Anzahl verkleideter Gärfuttergruben zu bauen;

Zwecks Erhöhung des Eiweißgehalts im Futter ist es notwendig, die Saatflächen für solche Kulturen wie Erbsen, Kichererbsen, Soja, Platterbsen, Wicken und für die Futterleguminosen, Luzerne, Klee, Espartette, Steinklee und andere zu erweitern, eine Erhöhung ihres Ernteertrags zu erzielen, die Produktion von Fleischknochen-, Fischmehl und Futtermehl zu erhöhen;

Es sind praktische Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer Vergrößerung der Produktion der Samen mehr- und einjähriger Gräser zu ergreifen, damit der Bedarf jeder Wirtschaft daran vollständig gedeckt werde;

In beschleunigtem Tempo ist die Mischfutterindustrie zu entwickeln, die Produktion von Amiakonzentratsäuren und die Futtermittelanreicherung mit Harnstoff zu organisieren;

Der Bau eines beliebigen Viehzuchtobjekts ist nur unter der Bedingung einer vollständigen Versorgung des Viehs mit den Futtermitteln eigener Produktion zu führen, für die Komplexe ist rechtzeitig eine hochproduktive Viehhaltung, sind qualifizierte Viehzüchterkader vorzubereiten.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Obstabteilung der Lenin-Unionakademie für Agrarwissenschaften und die agrarwissenschaftlichen Institutionen müssen ihre Arbeit in der Züchtung neuer, ertragreicherer Sorten der Futterkulturen verstärken und Kolchos- und Sowchosepraktische Empfehlungen zur Festigung der Futterbasis, zur Gestaltung des grünen Fließbands für jede Republikzone geben.

7. Die Ministerien für Landwirtschaft, für Erfassung, für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, die Republikvereinigung „Kasselchotechnika“, die Gebiets- und Rayonvorkomitees, die Leiter und Spezialisten der Sowchoso und Kolchos werden verpflichtet, sich für die Ernte gut vorzubereiten, in den geordneten Terminen und verlustlos einzubringen. Bis zum Beginn der Ernte gilt es, die Mährescher, Silomähkacker und Mähmaschinen zu reparieren, die Erntemaschinen mit erfahrenen Mechanisatoren zu kompletieren, eine

hochproduktive Funktionierung der Technik zu sichern.

Unter den Verhältnissen dieses Jahres ist an den Saat ein Maximum an Getreide, Zuckerrüben, Rohbaumwolle, Kartoffeln und Gemüse zu verkaufen, die Sache ist so zu organisieren, daß jedes Kilo der gezeuhten Produktion eingebracht werden kann. Es ist notwendig, die größte Sorge darum zu tragen, daß jede Wirtschaft mit dem Saatgut der Getreide- und anderen Kulturen vollständig versorgt ist, daß die Voraussetzungen für die Vorbereitung des Bodens für die Ernte des nächsten Jahres in optimalen Fristen und bei hoher Qualität durchgeführt wird.

8. Die Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvorkomitees werden verpflichtet, den Stütz- und die Methoden der parteilichen Leitung der Agrarproduktion zu verbessern, eine strenge Kontrolle über die Erfüllung der Direktiven der Partei- und Regierung zu üben, die Kader im Geiste hoher Verantwortung für die ihnen aufgetragene Sache und einer kritischen Einstellung zu den Resultaten ihrer Arbeit zu erziehen. Es ist notwendig, die Tätigkeit der Grundparteiorganisationen bei der Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben und in der Erziehung der Werktätigen zu aktivieren, in den Kollektiven eine Atmosphäre des Arbeitswettstreits zu schaffen, die Vorhorte der Kommunisten zu organisieren, die Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten des laufenden Jahres und der bevorstehenden Viehwinterung von 1975—1976 zu sichern.

Die Rolle der örtlichen Sowjets der Werktätigen, der Gewerkschafts- und Komsomolorgane in der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft, für die Schaffung einer festen Futterbasis ist zu erhöhen.

9. Die Redaktionen der Zeitungen, das Staatliche Komitee des Ministeriums der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk werden verpflichtet, den Verlauf der Futterbeschaffung in den Sowchosen und Kolchosen weitgehend zu beleuchten und systematisch Musterbeispiele an Arbeitsheldern der Arbeiter und Kolchosbauern zu zeigen, die hohe Leistungen in der Erfüllung ihrer Verpflichtungen erzielen, die Mängel prinzipieller aufzudecken.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans bringt seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomolorgane, Wirtschaftsorganisationen, alle Werktätigen der Republik ihre Kraft, ihr Wissen und ihre Erfahrungen auf die Lösung der gestellten Aufgaben lenken, aktive Tätigkeit zur weiteren Entwicklung der Viehzucht und Festigung der Futterbasis entfalten, die Pläne und Verpflichtungen des abschließenden Jahres und des gesamten neunten Planjahrfrühts erfolgreich erfüllen und die Leistungen der KPdSU durch neue Arbeitserfolge würdigen werden.

„Nur nicht gleich so hitzig. Den Traktor lenken lehre ich dich, aber weiter sich selbst zu was tun.“

Nach zwei Tagen konnte Peter sich selbständig den Traktor anlassen, ihn lenken, und seine Freude über die Arbeit ganz erheblich wurde der Traktor lautlich und wie Peter sich auch bemühte, ihn anzulassen, er blieb stumm.

„Nur Maschinist ist eine komplizierte Maschine“, sagte der Bruder, „wilst du wirklich Traktor werden, geh an einen Lehrgenossen.“

Peter schrie ein Geschrei.

Die Zeit verging unmerklich. Er bekam einen Traktor, zog seine erste Furche und dann, dann wurde er zum Maschinisten. Er erprobte, säte, brachte das Getreide ein und trennte sich für keinen Tag von seinem stählernen Bruder. Die Maschinen sahen die Bemühungen des jungen Traktoristen, seine Beherrlichkeit in der Arbeit, und achteten ihm mit dem Arbeitskammeraden. Solch einem konnte man eine Begrüßung anvertrauen.

So geschah es auch. Nachdem Peter Klein der Kommunistische Partei angehört und im Arbeiterte noch hingebungsvoll

Frau Lora vor, „alles andere hast du vergessen.“

Peter seufzte und schaute wehmütig auf das Bucherbrüt, wo die Erläuterung mit den Aufnahmen der Konzerte von Tschaikowski, Beethoven lagen, auf die Weiden alles in der Welt, jeder Christlicher, die er jetzt seltener in die Hände nahm.

Nein, Peter hatte nichts vergessen, er hatte die wichtigsten Sachen nehmen in jetzt in Anspruch. Die Gedichte von Majakowski liest er auch jetzt. Nicht aus Bihung vor den Zuschauern, sondern im Fahrerhaus des Traktors.

Mit jedem Tag verspürte er immer größere Anhänglichkeit zur Technik, zu den Angelegenheiten der Brigade, zum Kollektiv der Mechanisatoren. Mit seinen Leistungen überhöhte er bald viele erfahrenere Mechanisatoren, aber das schenkte ihm zu wenig zu sein, er wollte, daß die ganze Brigade auf dem ersten Platz in der Wirtschaft sei. Der rastlose Mechanisator machte sich nicht nur über die Arbeit seines Aggregats Sorge, sondern auch um die seiner Kollegen.

„Peter ist ein heiliger Mann“, sprach man in den Sowchos. Solch einem konnte man eine Begrüßung anvertrauen.

So geschah es auch. Nachdem Peter Klein der Kommunistische Partei angehört und im Arbeiterte noch hingebungsvoll

## Auf richtigem Weg

Der Regen hörte plötzlich auf. Sich entfernend, rollte der Donner zwei-dreimal, dann stellte sich eine wunderbare Stille ein. Hinter einer dunkelblauen Wolke schaute die Sonne mit einem Strahlenbündel hervor. Die Felder ringsum waren wie erneuert. Wie gut, dachte Peter, wenn er sich nicht auf dem Wegrand lenkte. „Jetzt wird alles besser wachsen.“

Er überlegte mit dem Blick das weit ausgetriebene Weizenfeld und atmete mit voller Brust die frische Luft ein. Es wollte Abend werden, aber er hatte keine Lust, sich nach Hause zu begeben. Er konnte sich an dieser Schönheit, diesen Feldern, Wiesen und Häusern unendlich lange ergötzen.

Aber am nächsten war ihm, was ihm bewusst zu sein, daß einen Teil dieser Schönheit er mit eigenen Händen geschaffen hatte. Peter lächelte glücklich in der Erinnerung tauchte plötzlich die Vergangenheit auf.

In seinen jungen Jahren war er sehr für Musik und Poesie begeistert. Er liebte Gedichte zu rezitieren, besonders die von Majakowski. Er trat oft auf der Klubbühne auf. Viele Dorfgenossen, seine Kollegen, die Peter, Kulturarbeiter zu lernen.

Einige Zeit glaubte er auch selbst daran, daß es für ihn das beste ist, als Klavierlehrer oder Bibliothekar zu arbeiten. Er sah darin bereits seine Berufung. Aber bald überzeugte er sich, daß das nicht so sei. Das geschah, als er nach der Schule im Wald des Dorfes Schukurgul zu arbeiten begann.

Viele seiner Altersgenossen meisterten den Mechanisatorberuf, arbeiteten auf den Feldern, andere gingen auf die Farm. In diesen Jahren begann die Erschließung des Neulands, allerorts wurde wahlhaftig herosch gearbeitet. Ihn zog unwiderstehlich an die Vorderlinie des Kampfes für den Reichtum des Neulands, das Getreide.

„Aber muß ich lernen den Traktor zu lenken“, sagte er eines Tages seinem ältesten Bruder Jakob, der schon einige Jahre als Traktorist arbeitete. „Hör mir.“

„Wo brauchst du das?“, wehrte Jakob ab. „Sowieso gibt es aus dir keinen Mechanisator.“

„Das werden wir noch sehen“, brauste Peter auf. „Ich werde mit dem Traktor arbeiten, und nicht schlechter als du.“

„Na, du dachtest, behilgliche Jakob seinen jüngeren Bruder.

Die Farmarbeiter des Engelskolchos, Rayon Uspenka, haben im sozialistischen Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags der KPdSU vortreffliche Leistungen erzielt. Der fünfjährige Tag in der Entwicklung des Bestandes der gesellschaftlichen Viehzucht ist in allen Tierarten erfüllt. Man erzieht einen guten Kälber- und Ferkelzucht. Dieser Tag rapportieren die Kolchosbauern

Die Pflege und Haltung der Melktiere wird verbessert. Der Milchleistung der Tiere im ersten Monat nach der Weide, sie werden dreimal täglich getränkt, schnell gemolken. Laut Fazit des Wettbewerbs erziehen die Melktiere in jedem Monat Geldprämien, auch

werden die verschiedensten Formen der moralischen Aufmunterung nicht vergessen. Im Wettbewerb behauptet Ida Penner, Deputierte des Rayonsowjets von Uspenka den ersten Platz. Sie ist Verdiente Landwirtin der Kasachischen SSR. In sechs Monaten dieses Jahres milk sie 1 655 Kilo Milch je Kuh, auf 805 Kilo Milch je Kuh. Die Melktiere ge auch bei den Melkerinnen

Als ihm die Leitung und das Parteikomitee den Vorschlag machten, die zweite Brigade zu übernehmen, gab er sein Einverständnis. Achtenz Traktoren, 2 500 Hektar Aussaatflächen, eine Schaffarm, das Arbeiterkollektiv für das alles ist jetzt der junge Kommunist Peter Klein verantwortlich. Der Winter war hart und schwer, das Frühjahr matschig, und die Aussaat verlangte viel Mühe. Aber das alles ist schon vorbei. Die Aussaat wurde mit Erfolg abgeschlossen, jetzt ist die Heurnte im Gange, und es werden die Mäspflanzen bearbeitet.

Jetzt muß mit der Vorbereitung auf die Ernte geübt werden, die im Sowchose nicht schlecht ausfallen muß. Also wieder Sorgen und neue Arbeiten.

Es tauchten die Häuser des Heimadortes auf. Peter schaute sich nochmals auf die Felder um, blickte auf den erlöschenden Abendhorizont und spornete das Pferd an.

Wie wird der morgige Tag sein, dachte er. Wahrscheinlich gut und klar.

Morgen gibt es für den Brigadier Peter Klein und seine Brigade wieder viel zu tun.

N. HILDEBRANDT, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kokschetaw

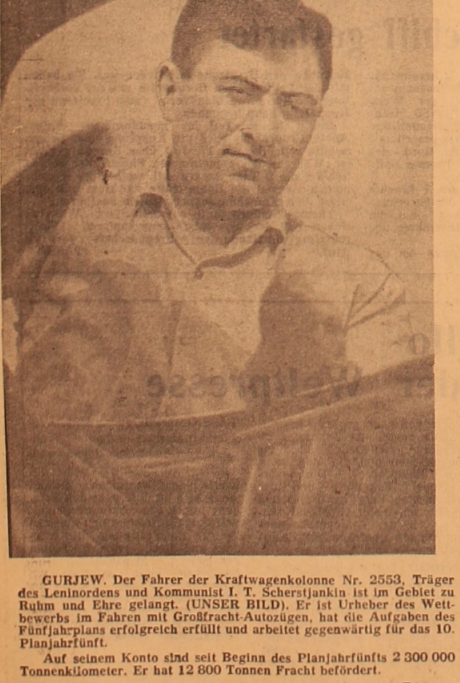


Foto: KasTAG

## Vortreffliche Leistungen

Über die vorfristige Erfüllung des fünfjährigen Plans in der Produktion der Tiere im ersten Monat nach der Weide, sie werden dreimal täglich getränkt, schnell gemolken. Es wurde vorgeschrieben, bis Jahresfrist zu ergreifen, bis 13 000 Zentner Milch zu liefern.

Die Farmarbeiter des Engelskolchos, Rayon Uspenka, haben im sozialistischen Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags der KPdSU vortreffliche Leistungen erzielt. Der fünfjährige Tag in der Entwicklung des Bestandes der gesellschaftlichen Viehzucht ist in allen Tierarten erfüllt. Man erzieht einen guten Kälber- und Ferkelzucht. Dieser Tag rapportieren die Kolchosbauern

werden die verschiedensten Formen der moralischen Aufmunterung nicht vergessen. Im Wettbewerb behauptet Ida Penner, Deputierte des Rayonsowjets von Uspenka den ersten Platz. Sie ist Verdiente Landwirtin der Kasachischen SSR. In sechs Monaten dieses Jahres milk sie 1 655 Kilo Milch je Kuh, auf 805 Kilo Milch je Kuh. Die Melktiere ge auch bei den Melkerinnen

Maria Bolwatschowa, Lydia Siemmens, Helene Hamm, Maria Fast. Erfolgreich löst die Wirtschaft auch die Fleischproduktion. Im Juli wird sie den fünfjährigen Plan in der Fleischlieferung an den Staat erfüllen.

A. ROGOW

Gebiet Pawlodar

Die Farmarbeiter des Engelskolchos, Rayon Uspenka, haben im sozialistischen Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags der KPdSU vortreffliche Leistungen erzielt. Der fünfjährige Tag in der Entwicklung des Bestandes der gesellschaftlichen Viehzucht ist in allen Tierarten erfüllt. Man erzieht einen guten Kälber- und Ferkelzucht. Dieser Tag rapportieren die Kolchosbauern



# Im Interesse des Friedens

## TASS-Kommentar

Der Koordinationausschuss der zweiten Phase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa hat den Beschluss gefasst, den Beginn der dritten Phase der Konferenz in Helsinki auf den 30. Juli festzusetzen. Diese Meldung aus Genf wird von der europäischen, und nicht nur von der europäischen Öffentlichkeit mit Spannung aufgenommen. Und das ist nur natürlich, denn überall hofft man, daß es ein erfolgreicher Abschluss des gesamteuropäischen Forums über Sicherheit auf höchster Ebene ermöglicht, ein neues Blatt in der politischen Geschichte Europas aufzuschlagen, ein Blatt, das von der Umwandlung dieses Kontinents in einen Kontinent des Friedens und gleichberechtigter Zusammenarbeit kündet.

Der Weg zu dem Treffen der führenden Staatsmänner der 33 europäischen Länder sowie der USA und Kanadas war nicht kurz und nicht leicht. Er nahm viele Jahre in Anspruch. Bekanntlich wurde der Gedanke einer gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz erstmals bereits 1954 von der Sowjetunion unterbreitet. 1966 wurde er mit einem breiten Aktionsprogramm

weiterentwickelt und untermauert, das von allen europäischen Mitgliedsländern der Warschauer Vertragsgruppe erarbeitet wurde. Es brauchte jedoch noch langwieriger und beherrschender Anstrengungen der sozialistischen Bruderländer und aller friedliebenden Kräfte, um in geduldig und zielstrebig Arbeit Mühsal und Skepsis zu überwinden, den Widerstand aller Gegner der Entspannung zu brechen und letzten Endes zu erreichen, daß sich der Gedanke gesamteuropäischer Sicherheit und Zusammenarbeit Schritt für Schritt in der politischen Realität niederschlug.

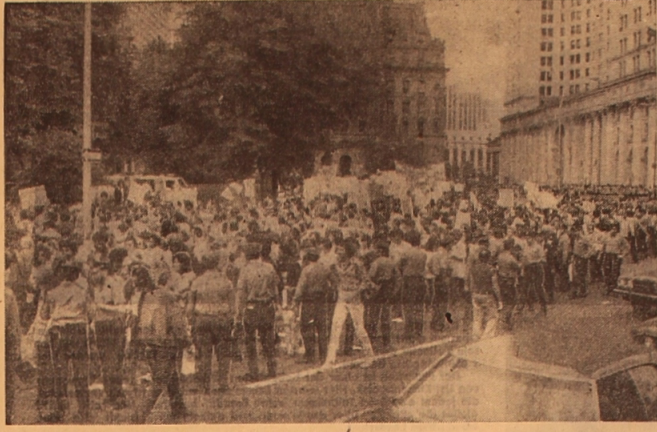
Die Nachricht aus Genf über die Fortsetzung eines Termins für die dritte und abschließende Phase der Konferenz kommentierend, haben die Beobachter die guten Ergebnisse der friedliebenden sozialistischen Außenpolitik hervor. Diese Konsequenz, prinzipienfeste und dynamische Politik dient der Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker.

Die Aufgabe einer wirklichen Wendepunkt zu Entspannung und Frieden auf dem europäischen Kontinent hat der XXIV. Parteitag der KPdSU in dem von ihm

verabschiedeten Friedensprogramm gestellt. Heute sind für die Lösung dieser im wahren Sinne des Wortes historischen Aufgabe besonders günstige Bedingungen geschaffen. Die Lösung dieser Aufgabe würde bedeuten, daß Europa, ein Kontinent, wo auf einer Fläche von rund 11 Millionen Quadratkilometern etwa 617 Millionen Menschen leben, und der der Hauptschauplatz zweier Weltkriege war, unwiderruflich den Weg des Friedens guter Nachbarschaft und der Zusammenarbeit beschreitet.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, sagte in seiner Wahlrede vom Juni dieses Jahres: „Die Welt tritt jetzt in eine Periode ein, da die Aufgabe in den Vordergrund gerückt wird, die Prinzipien friedlicher Koexistenz und allseitig vorteilhafter Zusammenarbeit in praktischem Akt des Friedens, Gestalt annehmen zu lassen.“

Auf die Verwirklichung dieser wichtigsten Aufgabe und auf die Umwandlung der Entspannung in einen unumkehrbaren Prozeß sind die Bemühungen der sozialistischen Staatengemeinschaft und aller gerichteten, denen Frieden und Sicherheit der Völker teuer sind.



USA. Der Platz vor dem Gebäude der Stadtverwaltung von New York ist in letzter Zeit eine Arena von Massendemonstrationen der Städter gegen das Vorhaben der Behörden, das Budget stark zu verkleinern und massenhafte Entlassungen der Werkstätigen in den städtischen Ämtern durchzuführen.

UNSER BILD: Eine Demonstration der Schülerheer von New York, die gegen die massenhaften Entlassungen protestieren. Im Ergebnis der geplanten „Einsparungen“ werden zu Beginn des neuen Schuljahrs 16 000 Lehrer arbeitslos.

Foto: TASS

## Glänzende Leistung

Der gemeinsame sowjetisch-amerikanische Weltraumflug Sojus-Apollo sei eine glänzende wissenschaftlich-technische Leistung, erklärte Lorenz Knorr, Vorsitzendiger der Deutschen Friedensunion. Er verwies auf die große politische Bedeutung dieses Ereignisses. Zwei führende Weltmächte mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung hätten ihre gigantischen Möglichkeiten zu einem gemeinsamen Weltraumexperiment vereinigt. Das sei ein Beweis dafür, wie weit der internationale von der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten eingeleitete Entspannungsprozeß vorgezeichnet sei.

Derartige Projekte schufen günstige Voraussetzungen auch für die Lösung anderer bedeutsamer internationaler Probleme, schließt Lorenz Knorr hinzu. Der gemeinsame Flug eines Sojus und eines Apollo-Raumschiffs werde ein starker Ansporn dafür sein, daß auch andere Staaten nach neuen Wegen der internationalen Zusammenarbeit suchen.

Die weitere Festigung und Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung sei eine unerläßliche Voraussetzung für Frieden und Sicherheit sowie für ständigen Fortschritt auf allen verschiedenen Gebieten von Wissenschaft und Technik, betonte Lorenz Knorr. Dazu trage das Rendezvous von Sojus und Apollo auf einer Erdumlaufbahn bei.

## Kommunique veröffentlicht

Ein Kommuniqué über den offiziellen Polen-Besuch des Außenministers Großbritanniens, James Callaghan, ist in Warschau veröffentlicht worden. Wie es mitteilt, wurden während der Verhandlungen mit dem Außenminister Polens, Stefan Olszowski, die bilateralen Beziehungen und den Möglichkeiten ihrer weiteren Entwicklung große Aufmerksamkeit geschenkt. Es wurde mit Befriedigung ein positiver Stand dieser Beziehungen festgestellt.

Bei einem breiten Meinungsaustausch über aktuelle internationale Probleme wurden Ausichten der weiteren Festigung der Sicherheit und Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa, Fragen der Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa, die Lage im Nahen Osten und andere Probleme erörtert.

Die beiden Außenminister unterzeichneten eine Deklaration über die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Die beiden Außenminister unterzeichneten eine Deklaration über die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern.

## Abenteuer und nationaler Verrat

Als „Abenteuer und nationaler Verrat“ hat Zyprens Präsident Erichsbef Makarios den Putsch vom 15. Juli 1974 auf der Insel bezeichnet. Vor Bürgern der Hauptstadt, die sich vor dem Präsidentenpalast versammelt hatten, sagte er, die „Massenkundgebungen“ an diesem Tag in Nikosia und anderen zypriischen Städten ständen, seien ein Urteil über den verabschiedeten Staatsstreich vom vorigen Jahr. Er warnte die übergeliebten Putschisten, die noch immer eine provokatorische Haltung einnehmen, und sagte, Zypern führe einen schweren Kampf und werde nicht dulden, daß seine Kräfte von innen her bewirkt werden. Er forderte seine Landsleute auf, den Kampf fortzusetzen und unterstrich, Zypern genieße die Solidarität und Unterstützung aller friedliebenden Kräfte der Welt.

Die beiden Außenminister unterzeichneten eine Deklaration über die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Tunis — die Hauptstadt der Republik Tunesien — ist eine der größten Städte des Landes.

UNSERE BILDER: Der Stadmarkt. Das Gebäude des Hotels im Zentrum der Hauptstadt. Die Wache am Präsidentenpalast.

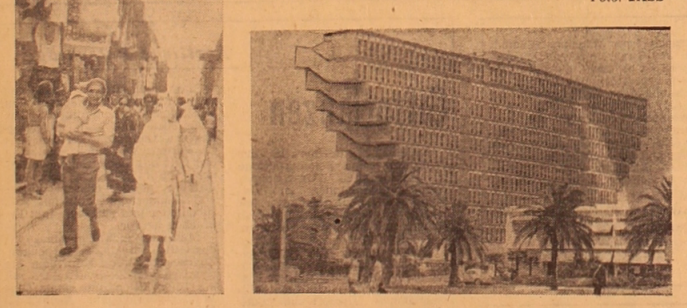


Foto: TASS

# Wenn man tiefer hineinleuchtet

## Hintergrund der sozialen Verhältnisse in der BRD

Nach dem Wortlaut des Grundgesetzes geht in der BRD „alle Macht vom Volke aus“. Politiker aller Schattierungen — von sozial-liberaler Koalition wie von CDU/CSU-Opposition rühmen die „freiheitlich-demokratische Grundordnung“, die „parlamentarische Demokratie“, den „Rechtsstaat“, die „pluralistische Gesellschaften“ und an die Schlagworte sonst noch helfen. Damit soll der Anschein erweckt werden, als seien die kapitalistischen Herrschaftsverhältnisse überlebt und als hätten die werktätigen Klassen und Schichten zumindest Anteil an der Macht im Staate.

Schaut man aber hinter die Kulissen dieser „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“, leuchtet man einmal in die wahren Machtverhältnisse etwas tiefer hinein, dann wird ein ganz anderes, das wahre Bild sichtbar.

**STATT BANDIGUNG UND AUFHEBUNG DER MACHT DER MONOPOLE**

Die Mächtigen — nämlich die Industrie- und Bankmonopole — haben besonders in den letzten Jahren ihre ökonomische und po-

litische Macht so intensiv ausdehnen können, daß selbst die großbürgerliche „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ am 14. September 1974 zugeben mußte: „Erst sechs Jahre sind es her, daß ein deutsches Unternehmen das Volkswagenwerk, einen Jahresumsatz von mehr als 10 Milliarden DM erzielte. Heute bewegen sich schon vier Konzernunternehmen mit ihren Umsätzen in zweistelligen Milliarden, und niemand findet etwas Außergewöhnliches dabei. Vor sechs Jahren, 1968, hatten fünfzig Industrieunternehmen, also gerade die Hälfte der hundert Größen, die Schwelle zur ersten Milliarde überschritten. Inzwischen sind es 84 geworden, nur 16 liegen noch darunter.“

Durch gigantische „Elefantenhochzeiten“ ändern sich die Verhältnisse in der Spitzenkonzernschar.

Thyssen erwarb die Aktienmehrheit der Rhein Stahl AG. Dadurch entstand ein Konzern, dessen Jahresumsatz mindestens 17 Milliarden beträgt. Die Beschäftigtenzahl beträgt rd. 160 000.

Die Fusion von VEBBA und Gelsenberg ließ einen Konzern

mit 16 Milliarden DM Jahresumsatz und etwa 75 000 Arbeitern und Angestellten entstehen.

Die Dynamik des Konzentrationsprozesses führte zur immer wirksameren Beherrschung ganzer Industriezweige durch die größten Konzerne.

Während 1960 sechs Konzerne der Eisen- und Stahlindustrie rund 56 Prozent des Umsatzes des gesamten Zweiges beherrschten, entfiel Anfang der 70er Jahre ein solcher Anteil auf nur 3 Konzerne.

Während 1960 acht Konzerne der chemischen Industrie 63 Prozent des Umsatzes dieses Industriezweiges bestritten, waren es Anfang 1970 ebenfalls nur noch drei Konzerne, die diesen Anteil hatten.

1960 stellten sechs Konzerne des Straßenfahrzeugbaus 73 Prozent des Umsatzes dieses Zweiges. Anfang 1970 entfielen 76 Prozent des Umsatzes dieses Zweiges nur auf vier Konzerne.

Weiche Nachfülle die großen Monopolgruppen verkerbieren, verdeutlichen folgende Beispiele:

In den 25 größten Industriezweigen der BRD sind etwa 2,5 Millionen Arbeiter und

## Buntes Allerlei

Erneut werden amerikanische Soldaten in vietnamesischen Dörfern geschmückt, die zum Eintritt in die Armee aufrufen. Dabei treten die verschiedenen Waffengattungen als Rivale auf. So ist in San Francisco gegenüber einem Plakat mit einer Gruppe lächelnder Soldaten ein anderes mit dem Bild eines einzigen Marineinfanteristen zu sehen, das die Unterschrift trägt: „Qualität, nicht Quantität.“

Für die Londoner U-Bahn-Linie Piccadilly sind 80 neue Waggons eingetroffen. Der Haken: Sie sind zu hoch und passen nicht durch den Tunnel. Die Sache wird noch schlimmer, weil die 80 nur die erste Partie der von der U-

## FÜR UNSERE PROPAGANDISTEN

(Nr. 568/1973) sind die BRD-Bankunternehmen Deutsche Bank und Dresdner Bank in die Gruppe der 25 größten Banken der kapitalistischen Welt vorgedrungen. Diese beiden und dazu die Commerzbank übertragen bereits 1972 mit ihren Konzernbilanzen — zusammen über 142 Milliarden Mark — das Volumen des Bundeshaushalts jenes Jahres beträchtlich. Nimmt man die beiden nächsten Bankinstitute, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank und die Bayerische Vereinsbank noch hinzu, dann ergibt sich eine Bilanzsumme von 196,44 Milliarden DM.

Laut „Der Spiegel“ (Nr. 12/1975) hat sich die Prognose veranlaßt: „Auch 1975 wird ein goldenes Bankjahr.“

Dem Bericht zufolge stieg die Dresdner Bank 1974 ihren Gewinn um 370 Prozent. Die Bilanzsumme erhöhte sich in neun Monaten des Jahres 1974 um 2,6 Milliarden DM. Die Commerzbank vermeldete für 1974 eine Verdreifung des Geschäftsergebnisses.

Im Einflußbereich der Deutschen Bank standen Mitte 1974 500 Großunternehmen.

Vertreter der Großbanken be-

sitzen rund 400 Mandate als Aufsichtsratsvorsitzende, 300 als stellvertretende Vorsitzende und 700 als Aufsichtsratsmitglieder bei Aktiengesellschaften.

In einem Bericht des „Westdeutschen Rundfunks“, Köln, am 10. Juli 1974 hieß es:

Mit ihren Beteiligungen an Industrie-, Handels-, Verkehrs- und Dienstleistungsunternehmen, greifen die Großbanken weit über ihre eigentliche, ihre kreditwirtschaftliche Funktion hinaus. Aus Banken werden mehr und mehr Holdings-Unternehmer Gesellschaften, die Anteile anderer Gesellschaften erwerben, um sie zu verwalten und mit ihrer Hilfe gegebenenfalls die anderen Unternehmen zu beherrschen.“

Schröft ist dabei eine Großbank, die sich in den verschiedenen Konkurrenzunternehmen vertreten. So sitzen zum Beispiel Vorstandsmitglieder der Deutschen Bank bei Klöcher, Rhein Stahl, Hoech und DEMAG. Vorstandsmitglieder der Commerzbank bei Bayer und Schering sowie bei Kaufhof, Karstadt und Herten.

Durch die personelle Verflechtung haben sich die Schlüsselpositionen unserer Wirtschaft in den Händen einiger weniger Topmanager zentralisiert, darunter vor allem Manager der drei Großbanken.“

Für die Großbanken und die Großindustrie stehen vor allem folgende Verbände als Einflußstellen zur Verfügung: Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BdA), der Deutsche Industrie- und Handeltstag (DIHT), der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und der Bundesverband Deutscher Banken.

**SCHALTZENTRALE OHNE DEMOKRATISCHE KONTROLLE**

Die Zusammensetzung dieser Gremien läßt die enorm politische Macht der Vertreter der Industrie- und Bankmonopole erkennen. Die in den Unternehmerverbänden konzentrierten, die in der Bundesversammlung der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) eine Arbeitsgemeinschaft, die von der Wirtschaft verbundene, die in der Arbeitsgemeinschaft der BRD gebildet wird und sich zur Aufgabe stellt, alle gemeinsamen Belange — mit Ausnahme der politischen Fragen — in ihm zusammengefaßten Industriezweige zu wahren und zu fördern. Dem BDI gehören 39 Industrielle Spitzenverbände — vom Verband der Automobilindustrie e. V. über den Verband der Chemischen Industrie e. V. und der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. bis zum Verein der Zuckerindustrie — an. Der Führungsapparat mit seinen in den Ministerien der Bundesregierung ähnlichen Abteilungen wird vielfach als zweite oder eigentliche Regierung der BRD bezeichnet. Dem BDI und seinen angeschlossenen 390 Fachverbänden und über 207 Landesverbänden und Außenstellen gehören etwa 94 000 Unternehmen an.

H. HEINZ

(Schluß folgt)

## BRIEFE • BRIEFE •

### Der beste Lohn

Sie begann als Hilfskraft im Baurevier Nr. 4 des Kombinars „Orskajashtrouf“ im Bergwerk Kimpersal. Lili Pitkowsky war ein fleißiges wibberiges Mädchen. Zudem kam sie in ein einziges, arbeitsteiliges Kollektiv, in dem Meister arbeiteten — bei denen man was lernen konnte.

Die Zeit ging. Lilli erfüllte ihre Arbeiten mit Lust und Hingabe, sammelte Erfahrungen, erlernte mehrere Bauberufe.

Sieben Jahre stand die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Lili Pitkowsky, einer Stück- und Arbeiterbrigade vor, die ihre Planaufgaben in bester Qualität ständig überlebte.

„Unsere Brigade“, sagte Lilli, „ringt um den Titel ‚Brigade der kommunistischen Arbeit‘. Alle Frauen und Mädchen sind tüchtig bei der Arbeit, sie sind freundliche Menschen. Bei uns herrscht die Regel: Alle für einen, einer für alle.“

Alle Brigademitglieder kennen sich in mehreren Bauberufen aus, können eine für die andere einspringen. Wird ein neues Wohnhaus oder Gebäude seiner Bestimmung übergeben, haben ihm die Brigademitglieder den letzten Schluß gegeben. Sind die Einwohner mit unserer Hände Arbeit zufrieden, macht es uns Freude, ist es für uns der beste Lohn“, sagt Lilli.

Ihre Brigade ist eine der besten im Baubauschnitt Batamschnick.

Das Kollektiv des 4. Baureviers brachte der Brigadeführerin großes Vertrauen entgegen: Sie wählten Lilli bei den jüngsten Wahlen zu ihrem Vertreter im örtlichen Siedlungssojwet.

H. KELLERMANN

Gebiet Aktjubinsk

### Auf Wunsch der Tierzüchter

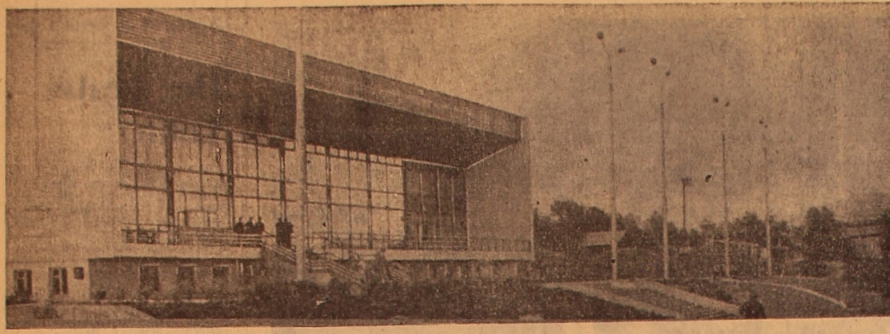
Die Mitarbeiter der Rayonkonsumgenossenschaft in Belyje Wody, Gebiet Tschimken, geben sich große Mühe um Frage. Viehzüchter des Rayons Salsraski vorbildlich mit Lebensmitteln und Industrierwaren zu versorgen. Hier funktionieren 8 Wandlerladen, die strikt nach Zeitplan zu den Viehzüchtern auf die entlegenen Umtriebsweiden und Milchfarmen gefahren kommen. Die Viehzüchter bestellen Möbel, Kleider, Schuhe und andere Waren. Ihre Bestellungen werden auch pünktlich erfüllt.

Auf Wunsch der Viehzüchter werden für sie auch Pakete mit Mehl, Zucker, Tee und anderen Lebensmitteln in Kleinpäckchen im Rayonzentrum zurechtgemacht.

Allmonatlich werden durch die Wandlerladen Waren für 10—11 Tausend Rubel an die Landwirte realisiert. Das ist dank dem breitenfalten Wettbewerb unter den Fahrern-Verkäufern möglich geworden. Besonders lobenswerte Leistungen erzielten in ihrer Arbeit die Fahrer-Verkäufer Manatow und Perneba Jew, die die Viehzüchter und Landwirte der Sowchose „Kalnarbulakski“ und „Lenin Sholy“ bedienen.

U. KALYBAJEW





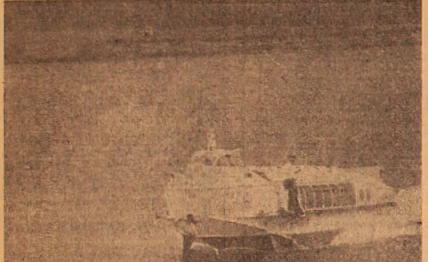
Der Flughafen in Ost-Kamenogorsk gehört zu den fortschrittlichsten am Oberlauf des Irtysh. Nach den Ergebnissen des vergangenen Planjahres hat sein Kollektiv den ersten Platz in der Republik belegt. Täglich werden hier 1 000 Fahrgäste bedient.

Der Flughafen ist einer der beliebtesten Erholungsorte der Einwohner von Ost-Kamenogorsk. Hier werden Exkursionen auf dem Irtysh veranstaltet, die jedem einzelnen Teilnehmer Freude bereiten. Und ob! Leicht gleitet die „Raketa“ über das Wasser, und deinem Blick bietet sich eine wunderbare Landschaft.

Alle Fahrgäste werden hier gut bedient und das dank der ständigen Fürsorge des ganzen Kollektivs und der Flughafenleiterin Nina Alexejewna Berklowa.

UNSERE BILDER: 1. Der Flughafen in Ost-Kamenogorsk. 2. Die Leiterin des Flughafen Ost-Kamenogorsk Nina Berklowa und der Kapitän des Motorschiffes „Belorus“ 3. Die „Raketa“ hat Fahrgäste aus Sempalinsk gebracht.

Fotos: D. Neuwirt



### Mit Geistesgegenwart

Dieser Fall ereignete sich unlangst in der Stadt Karaganda. In einer Wohnung 41 der Belinski-Straße war ein Feuer ausgebrochen.

Da fuhr auch schon die Feuerwehr. Die Feuerwehrleute L. Riedel und A. Simbirski drangen zusammen mit dem Gruppenkommandeur F. Murawlow in die Wohnung ein, fanden im Rauch den Wohnungsmieter W. Samouk und brachten ihn an die frische Luft. L. Riedel machte dem Brandgeschädigten sofort künstliche Atmung, die anderen löschten das Feuer. Da kam auch der Wagen der „Schnellen Hilfe“, und der Gerettete wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Der Arzt behauptete, der Verfall hätte für Samouk tragisch enden können, falls Riedel ihm nicht

dauernd künstliche Atmung gemacht hätte.

So wurde dank Mut und schnellem Handeln, vor allem aber dank dem Können der Feuerwehrleute, dank ihrer Geistesgegenwart ein Menschenleben geteilt und eine Wohnung erhalten.

In derselben Feuerwehrabteilung Nr. 8 von Karaganda arbeitete auch der jüngste Bruder von L. Riedel.

„Prachtkerle sind die Brüder Riedel, gewissenhaft, pünktlich und furchlos“, erzählt der Abteilungsführer A. Sadykow. „Sie sind immer bereit, wie man zu sagen pflegt, für jedermann ins Feuer zu gehen!“

**W. CHARIN,**  
Oberfeuerwehrinspektor des Ministeriums für Inneres

## Im tiefen Hinterland

2. Fortsetzung.

Die meisten Brigadeführer versuchten, das dem Jorch nachzumachen. Nicht allen gelang's. Der erste, der an Benners Leistungen näher als alle andere herangekommen war, war ein blond, hochgewachsener Junger Mann, ein Mitterwanziger von sportlicher Statur. August Stang hieß er. Er hatte den schwächeren Jorch eigentlich überholen müssen, wie er sich aber durch Bemühen, er konnte es nicht fortbringen. August stammte aus einer Lehrfamilie, hatte sich selbst auf diesen Beruf vorbereitet und hatte erst auf der Baustelle richtig erfahren, was es heißt, körperlich schwer zu arbeiten. In einer ähnlichen Lage waren die meisten in der Brigade. Ja auf dem ganzen Bau

für Verlebte sein können. Aber auf der Tages (Nacht-)ordnung der Jungen stand nicht die Liebe, sondern die harte Notwendigkeit des Krieges. In dieser Zeit wurde nicht danach gefragt, wer von den neun verheiratet war (3), wer eine Braut hatte (3) und wer nie in seinem Leben ein Mädchen geküßt hatte (ebenfalls 3). Außerdem wurden ihnen in dieser trübsinnigen Polarnacht nicht Träume, sondern fertige Baugruben, die am Morgen mit Beton vollgeossen werden konnten.

Als Ingenieur Giesbrecht, der Leiter des Bauabschnitts, an die nach frischer Erde riechende Baugrube herantrat, wollte er seinen Augen nicht glauben. „Irgendwas stimmt hier nicht...“

Wieso, Abraham Aronowitsch? meldete sich Benners hinter dem Erdhügel. „Alles in bester Ordnung.“

Hat da was in der Nacht ein Bagger herumgewühlt? Aber so einen haben wir doch auf dem

## Dr neimodische Teppich

Ich kam müde von der Arbeit nach Hause und wollte mich gerade vor dem Nachtesen ein bisschen aufs Ohr legen, als meine liebe Frau herein trat, mir den Arm um den Hals legte und so verließte machte wie damals, als wir erst geheiratet hatten. Und das ist, muß ich sagen, schon ein ziemlich Welches her. Sofort verging mein Schaf, und die Midigkeit war wie fortgeblasen.

„Ich hun hat twond der Leibgericht um Dich — Kräppel und guter Kaffee. Hosts wollt net gleich groche?“

„Ja“, log ich ohne zu blinzeln, für derartigen Empfang und für solche süße Worte. „Mir guileerts awr so arch im Mage, un do wollt ich mich erscht e blüche unknecke“, phantasierte ich weiter. „Des vorgeht im Aachebecki Komm nor mol erscht an Disch!“

Mit diesen Worten zog mich mein Welchen an den Tisch, wo die Kräppel, braun und duftig, vor lauter Freude in die Hände klatschten. Sie waren vorzüglich, und ich aß, als ob es zum letzten Male wäre.

Meine Frau beobachtete mich listig. Sie schmunzelte, ich auch. „Sie hat etwas im Schild denke ich, kenne doch meine Ehehe mit zu gut.“

„Als ein Teller leer war und ste mir den zweiten vorschob, sagte meine Frau: „Die dick Emma hot, kann ich dr soge, heit so neimodische

Teppich aus dr Stadt grocht. Nur fufzig Ruweiler kost r, n scheener wie n persische, wahrhaftig un alles!“

Der Kräppel blieb mir in der Kehle stecken.

„Wie wärsch“, fuhr sie schmeichelnd fort, „wann du mörchen uf dein freie Tog net fährst?“

„Des hot noch Zeit un mir hun noch anre Löcher, wu zugstopf wer misse“, antwortete ich fast strargert. „In fer fufzig Ruwel — naa, des glaab ich net.“

Ich muß gestehen, daß mich der neimodische Teppich auch nicht losließ. Die dick Emma würde im ganzen Dorf mit ihrem Teppich diktun, und wir — sind wir, ich und meine Frau, etwa schlechter als die dick Emma? — Mit einem Wort, am nächsten Morgen fuhr ich in die Stadt. Kost's, wer's bezohlt, dachte ich.

Vom Bahnhof begab ich mich schinurtrachs zu Wilhelm, meinem Bekanten.

„So'n Wandteppich?“ meinte er nachdenklich. „Fahren wir mal erst zu dem Karl, der hat Beziehungen.“

Nach dem wir das Flaschen ausgestrunken, das ich für alle Fälle mitgebracht hatte, fuhren wir mit der Straßenbahn zu Karl. Der im Stadzentrum wohnt und Beziehungen haben soll. Mir fiel dabei ein, daß die dick Emma ihren Teppich auch durch Bekantschaft bekommen haben sollte.

## Chromosphäre der Sterne entdeckt

Wie auch die Sonne besitzen die Sterne eine besondere Atmosphärenschicht, die Chromosphäre. Diese Feststellung traf eine Gruppe armenischer Astrophysiker, die die Ultraviolettspektren von rund 3 000 Sternen untersuchten. Die Spektren wurden mit Hilfe des Geräts Orion-2 erhalten, das an Bord des Weltraumscouts Sojus 13 aufgestellt war. Bisher konnten solche Beobachtungen nicht durchgeführt werden, da die Erdatmosphäre für Ultravioletstrahlung der Himmelskörper undurchsichtig ist.

Mit Hilfe des Orion-2-Gerätes konnten auch die interplanetaren Nebelbildungen, diese umfangreichen Scharen von verdünntem Gas, von dem mehrere hundert Sterne umgeben sind, zusätzlich charakterisiert werden. Zum erstenmal wurde nachgewiesen, dass diese

## 3. Der andere Marathonlauf

Erinnerungen haben ihre eigenen Gesetze. Das Gute lebt in ihnen länger als das Schlechte. Das ist gut so.

Der Urehrproben, ein „Röhrenchen“ von etwa 6 Meter Durchmesser und 20 Meter Länge, brauchte eiligt Fundamente, die seinen Dimensionen entsprachen. Da hielt es wieder: „Komsomolzen und Jugendbrigade, voran!“

Die Porträts der besten Jugendbrigadler, mit Kohle auf Betonplatten gemalt (Autor: Alexander Deiwai), waren hoch am Baggerstift zu sehen. Die Erdknappen waren über Nacht zu Betonlern erklärt worden. Als Karl Karlowitsch, der Brigadier, die ihnen mittelte, freuten sich die Jungs wie Schüler, die in eine höhere Klasse versetzt worden sind. Noch, daß das Betonlernen dem Kernknacken gleichkä-

## Interessantes Exponat

Ein interessantes Dokument erschien im Museum „Freundschaft“ der Mittelschule von Siatopolje: Ein Brief der Bauern des Kolchos „Borba“, den sie im Mai 1937 an Ernst Thälmann geschrieben hatten, der damals von den Faschisten in das Gefängnis Moabit gesteckt worden war.

„Unser teurer Ernst! Wir, Bauern und Bäuerinnen des Kolchos „Borba“, Ra y o n Schtschutowsk, senden Dir unsere warmensten Kolchosbauerngrüß!“ — so beginnt der Brief. „Wir teilen Dir mit, daß die Vollversammlung der Kolchosbauern Dich am 1. Mai d. J. zum Ehrenmitglied unseres Kolchos gewählt hat und daß ein Mitglieds- und Arbeitsbuch auf deinen Namen ausgestellt worden ist.“

Es ist daher kein Zufall, daß dieser Brief, dessen jede Zeile von Liebe zum Führer der deutschen Arbeiterklasse durchdrungen ist, im Museum gerade der Mittelschule von Siatopolje ausgestellt ist. Hier wirkt ein Klub der Internationalen Freundschaft. Vor zwei Jahren wurde hier im Kabinett für deutsche Sprache das Museum „Freundschaft“ gegründet. Man suchte nach neuen Materialien. Die Suche führte die Enthusiasten des Klubs ins Archiv des Gebietspartei-Komitees, wo die Kopie des Briefes an Ernst Thälmann aufbewahrt wurde.

Jedes Exponat dieses Museums zeugt davon, daß die Traditionen der internationalen Freundschaft und proletarischen Solidarität, geboren in gemeinsamen Kampf vor vielen Jahren, durch die junge Generation fortgesetzt werden.

Die Ausstellungsstände des Museums sind hauptsächlich mit Materialien ausgestattet, die uns die Thälmann-Pioniere aus der DDR zugesandt haben“, erzählt die Klubleiterin, Deutschlehrerin A. G. Regehr.

„Wer organisiert die Tätigkeit des KIFP?“

„Sollt' Rat“, sagt Anna Gerhardowna. „Sein Letterin ist die Schülerin der 10. Klasse Natasa Pomasal, die gut Deutsch kann.“

Seit der Zeit, da der Brief an Ernst Thälmann geschrieben war, ist viel Zeit verlossen. Eine harte Probe waren die Jahre des großen Vaterländischen Krieges gegen die Hitlerokkupanten. Ernst Thälmann wurde im KZ Buchenwald ermordet. Die Sache aber, für die er gekämpft und sein markantes Leben geopfert hatte, siegte im Ostteil Deutschlands.

Nicht wiederzuerkennen ist jetzt der einstige kleine Kolchos „Borba“. Gegenwärtig ist das ein erschossenes Neulandgebiet. Die Bewohner des kleinen Dorfes siedelten sich in den Sowchosabteilungen und in Komsoleten Zentralgehoft des Sowchos „Siatopoljski“ an. Ringsherum erstrecken sich die Saaten von Weizen, Gerste, Hafer. Gut entwickelt sich die Viehzucht.

In den Briefen an ihre Freunde in der DDR schreiben die KIFP-Mitglieder der Schule von Siatopolje nicht nur über ihre Lernerfolge, über ihre Arbeit in der Pionier-, Komsomolorganisation und in der Schule, sondern auch über ihr Heimatdorf und ihren Sowchos, über ihren Beitrag zur Entwicklung seiner Ökonomie und Kultur. In der Schule gibt es eine Schülerproduktionsbrigade, die auf 15 Hektaren Kartoffeln anbaut und Waldschutzreifen pflegt. Vor kurzem hat man den Jungen und Mädchen noch eine wichtige Sache übertragen: die Aufzucht von 850 Schwänen auf dem Miasplatz. In der Schule gibt es gegenwärtig keine Sitzbenleier, die Schüler kommen im Lernen hundertprozentig mit.

**P. KAPITONOW**  
(KasTAG)  
Gebiet Koktschetaw

## Humoreske

Glick abhing. Als wir den Bus verließen, meinte der „Geheimrat“ dessen Namen ich nicht mal kannte:

„Dr Peter Iwanowitsch is n akkurater Mann, der trinkt kaan Schnaps net un lät auch kaabillig Worscht. Nur von dem Weinbrat aus dem Weinbrat un graacher Schinckel wasch tu esse. Der halt was uf sel Gesundheit...“ Weil ich auch auf meine Gesundheit halte, holte ich zwei Flaschen Armeischen zu elf Rubel die Flasche und geräucherten Schinken, damit sich der Peter Iwanowitsch seinen edlen Magen nicht verunreinige.

Der Peter Iwanowitsch saß mit verwickelten Kopf und zwei trübren Augen ganz allein an dem kleinen Tischchen, auf dem eine Karaffe mit einer Flüssigkeit stand, die laut nach Selbstgebratenem roch.

„Des is Arzenei“, erklärte der Mann, der uns hierher gebracht hatte.

Nach den zwei Flaschen Weinbrand, die im Handumdrehen verdüdet waren, lief ich abermals in das Geschäft. Wieviel Flaschen ich jetzt brachte, ist mir nicht mehr so viel weiß ich noch: Wir sangen: „O Susanna, o Susanna, ist das Leben doch so schön“ mit den ergeirten Schwätzwörtern: Alle Jahre ein Kind, bis es fünfundsanzig sind. Peter Iwanowitsch weinte und mir war auch nicht recht geueuer.

„Des Liedche do sollt ihr mir uf Erinnerung singe“, bat Peter Iwanowitsch heigerhört. Und wir brachen alle in Tränen aus... Am Nachmittag führte uns der

hilfsbereite Peter Iwanowitsch in ein großes Warenhaus nebenan, kleinteiliger gänzlich auf die Schulter und sagte wie einer, der die halbe Welt zu vergeben hat: „Bittschön, Kamrad!“

Da hingen die Teppiche, dezentewen ich die Heise in die Stadt und die großartige Bekantschaft mit so vielen guten Männern gemacht hatte. Auch für fünfzig Rubel waren welche darunter, und nicht schlechter als der Teppich unserer prahlsüchtigen Nachbarn. Meine neuen Freunde umgingen mich, stießen mir vielsagend die Ellbogen in die Seite, zwinkerten mit den Augen, soviel wie: Mann, greif zu.

Ich eilte zur Kasse, angelte nach meinem Geldbeutel, der aber, wie ich erschrocken feststellte, verdammt mager geblieben war. Hatte man mich bestohlen? So ganz langsam ließen mir alle die Flaschen ein Blick so großzügig spendiert hatte... „Ich kaaf heit kaan Teppich“, sagte ich zu den Männern. „Will mir die Sache erscht e blüche angucken.“

Bei Wilhelm mußte ich einen Rubel für die Fahrkarte nach Hause pumpe.

Am nächsten Sonntag fuhr ich abermals in die Stadt. Jetzt aber in Begleitung meiner Frau, weil ich ohne sie nicht sein kann, und kaufte einen richtigen Persianer, zwar nicht für fünfzig Rubel, es war teurer. Meine Frau aber erzählte der dick Emma, er habe nur neunundvierzig gekostet.

**Woldemar VOGEL**

## Arztliche Ratschläge

Man muß wissen, daß nur rechtzeitige Heilmassnahmen zum günstigen Ausgang führen. Die erste Hilfe muß man unverzüglich erwirken, ohne auf den Arzt zu warten. Vor allem muß man das Gift aus dem Magen entfernen. Dafür gibt man dem Vergifteten ein Glas Wasser von Zimmertemperatur mit Salz zu trinken und rüttelt ihm Erbrechen hervor.

Man muß auch dem Einsaugen des Giftes im Magen vorbeugen. Zu diesem Zweck kann man ein Gemisch von 2-3 Eilweissen mit 0,5 Liter Milch und einem Glas Wasser gebrauchen. Nach 2-3 Minuten muß man das Erbrechen hervorufen. Der Kranke muß ins Bett gelegt werden und frische Luft bekommen. Alle weiteren Maßnahmen werden in der Heilanstalt von qualifizierten Spezialisten unternommen.

Um Vergiftungen durch Giftpflanzen vorzubeugen ist es wichtig, ihre kennzeichnenden Merkmale zu kennen und daran zu denken, daß den Vergiftungen durch Pflanzengifte leichter vorbeugehen ist, als sie zu heilen.

Die Spazerplätze für Kinder müssen vorher sorgfältig untersucht und gesäubert werden. Kinder im Vorschul- und Jungere Schulalter können, wenn sie ohne Aufsicht an Plätzen lassen, wo es Giftpflanzen gibt.

Um Unfällen vorbeugehen, müssen die Eltern, Erzieher und Pädagogen die Kinder mit den Giftpflanzen bekannt machen. Sind doch die Kleinen sehr wüßig und berühren nicht nur alles Neue, sondern kosten es auch. Falls man über die Eigenschaften der Giftpflanzen nicht unterrichtet ist und sich zu dieser ernsten Frage leichtsinnig verhält, kann das tragische Wenden nehmen.

**A. KLEIN,**  
Sanitätsarzt